

Gasthof zu Cunnersdorf.
Mittwoch, den 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag

Großes Konzert

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des Hauses.
Eintritt 30 Pfg. Anfang 1/2 8 Uhr.

Donnerstag, den 2. Weihnachtsfeiertag

•• Schneidige Ballmusik. ••

Hierzu ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Gasthof zum schwarzen Roß.
Donnerstag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag

•• starkbesetzte Ballmusik. ••

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Fanta.

Gasthof zu Medingen.
Donnerstag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag

•• starkbesetzte Ballmusik. ••

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Hauswald.

Friedrich Wilhelms-Bad.

Halte zu den Weihnachtsfeiertagen meine tauchfreien

schönen geräumigen Lokalitäten

zu gütigen zahlreichen Besuch bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

H. Leifner u. Frau.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Zutragen ins Haus 1.20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als bestes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großen Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertions-Aufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Melodienschatz.

347 der schönsten Lieder, Opernarien, Tänze, Märsche, Salon- und Klassische Stücke

für Klavier in fortschreitender Ordnung vom Leichten bis zum Mittelschweren, bearbeitet von R. Wohlfahrt, op. 223. In einem Pracht-leinwandband Mark 4,50.

Die schönsten Melodien älterer und neuerer Zeit zu einem duftenden Strausse vereint! Jung und Alt möge diese reichhaltige, prachtvoll ausgestattete, dabei überaus billige Sammlung zur Hand nehmen, sie wird jedem mit Stunden edelsten Genusses lohnen.

Der Melodienschatz ist ein Handbuch von dauerndem Werte.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gasthof zum Hirsch.

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

Öffentliche

Abendunterhaltung

ausgeführt vom Sängerkorps Deutscher Grufs des Kgl. Sächs. Militärvereins.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn pünktlich 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Da das gut gewählte Programm echt weihnachtlichen Charakter trägt, so hofft der junge Verein den Einwohnern von Ottendorf-Okrilla einen genussreichen Abend zu verschaffen und bittet um gütigen Zuspruch.

Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)

starkbesetzte BALLMUSIK.

Zu recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Kalender für 1908:

Ameisen-Kalender
Dresdner Haus- u. Familien-Kalender
Gesundheits-Kalender
Großenhainer-Kalender
Gartenlauben-Kalender
Jahres-Kalender
Königs-Kalender
Waschenbüxen
Abreis-Kalender
Almanachs
Portemonnaie-Kalender

empfiehlt

Hermann Rühle,
Buchhandlung Gross-Okrilla.

Eine Wohnung

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 95 Mark ist sofort zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung

1. Etage, bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist von Mitte Januar ab beziehbar.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Engel-Gelächte

„Stern von Bethlehem“ 1 Apparat mit drei abgestimmten Glöden, beliebig in die Zweige des Baumes zu hängen.

Christbaumengel
Christbaumschnee
Gold- und Silberschaum
Konfektbalter
Christbaumsplizen
Wunderkerzen
Lametta usw.

empfiehlt in großer Auswahl billigst

H. Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Eine Knabe, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat

Barbier und Friseur

zu lernen, findet gutes Unterkommen bei
H. Rose, Barbier und Friseur,
Ottendorf-Okrilla.

Weihnachts-

Pfefferkuchen
Honigkuchen
Lebkuchen
Makronenkuchen
Makronen
Paradieskuchen
Chocoladen

empfiehlt in grosser Auswahl

Otto Damme

Pfefferkücherei.

Wir



kaufen

Rotwein-Punsch-Essenz

Glühwein-Punsch-Essenz

Rum-Punsch-Essenz

Araak-Punsch-Essenz

alkoholfrei

Punsch-Essenz

„Monopol“

warme

Korn-Essenz

Kaiser-

Punsch

Rum, Araak

Cognac

hochfein, billig und gut

in der

„Goldenen Sonne“

bei

Wilh. Richter

Radeberg

Dresdner Strasse 32.



Geschäft 1877 begründet!

Bestes Spezial-Geschäft der Branche
am Plage.

Verlassen.

Weihnachtszerählung von Christine Ritter.
(Nachdruck verboten.)
Ein hübscher, schlank gewachsener Knabe von ungefähr acht Jahren trat ins Zimmer und sah nach kurzem Gruße der emsig sitzenden Mutter schweigend zu.
„So muß heute fertig werden, Paul,“ sagte diese. „Morgen ist Weihnachten und Klein-Lotti freut sich so sehr darauf.“
Der Knabe, dessen Augen weit über seine Jahre hinaus ernst und sorgenvoll blickten, sagte nach kurzem Schweigen in bestimmter Tone:
„Wie schwer du arbeiten mußt, Mutter, wenn ich dir doch noch mehr helfen könnte.“
„Aber Paul, das tußt du ja, du bist der beste kleine Sohn, den sich eine Mutter nur wünschen kann.“
„Ach, was ich verdienen, ist nicht der Rede wert. Ich wünschte, ich könnte schon so viel arbeiten, um dir und Lotti alles geben zu können, was ihr braucht.“
„Warte nur, mein Sohn, das wird schon kommen.“
Beide schwiegen und die Mutter arbeitete rastlos weiter, während die Schlittenglocken durch die frostige Dezembernacht hereintönten.
„Mama,“ sagte Paul endlich, „hast du früher auch so schöne Kleider getragen, wie diese?“
„O ja, Paul.“
„Wie hübsch du ausgesehen haben mußt und wie stolz mag Papa auf dich gewesen sein. Glaubst du wirklich, daß er tot ist?“
„Dein Vater, Paul?“ fragte sie mit von Tränen erfüllter Stimme. „Ich weiß es nicht. — O gewiß — er ist tot, sonst würde er sicher zu uns zurückkommen.“
„Mutter,“ sagte der Knabe, indem er näher trat, weshalb ging der Vater denn eigentlich fort? Ich kann mich dessen nicht erinnern und du hast es mir nie erzählt.“
„Jetzt kann ich es dir nicht sagen, Paul; sei, das Kleid ist fertig. Bringe mir die Schachtel und trage es dann zu Fräulein Steinig, ich muß das Geld heute noch haben.“
„Wieviel macht es, Mama?“
„Nur fünfzehn Mark, Paul.“
Sie legte das Kleid sorgfältig in die Schachtel und Paul trug es fort, während sie sich neben Lottis Bettchen setzte und in Gedanken versank. Das Kind schlief ruhig und ein freudiger Ausdruck nicht auf seinem Gesichtchen, auf dem Gesichtchen, das die Augen des Vaters noch nie gesehen hatten. Andenken an frühere Zeiten fürmten auf sie ein und vor allem gedachte sie des Weihnachtsabends vor sechs Jahren.

Paul war noch ein Kind, das in Mädchen ging und Lotti noch nicht geboren; sie wohnten in einem hübschen Hause der Vorstadt. In jenem Abend kam ihr Mann etwas früher nach Hause. Sie sah in ihrem Zimmer von Purpur und Violett umgeben und sortierte die Geschenke, die sie zu machen beabsichtigte, unter dem reich geschmückten Tannenbaum.
„Frei,“ sagte sie heiteren Tones, zu ihrem Gatten ausblickend, du wirst mir doch gewiß auch ein schönes Weihnachtsgeschenk machen?
Er blickte sie traurig an. „Ein Weihnachtsgeschenk, Sophie? O wie gern würde ich dir eins machen, aber —“
„Du darfst mir mit keinem „aber“ kommen, unterbrach sie ihn schmelzend. „Du mußt es mir kaufen!“
„Was denn, liebes Kind?“
„Einen Samtpelz, Frei. — Emmi Walter erhielt gestern einen herrlichen Pelz — und da kann ich doch nicht zurückstehen.“
Er wandte sich seufzend ab und trat zum Fenster.
„Ich wünschte, ich könnte dein Verlangen erfüllen, Sophie,“ sagte er mit erschütterter Stimme, „aber wirklich, ich kann es jetzt nicht.“
„O Frei, du mußt doch nicht denken, daß ich dir das glaube? Wenn Walter seiner Frau einen Pelz kaufen kann, so kannst du es gewiß.“
Er stand einen Augenblick nachdenklich still, dann wandte er sich zu ihr.
„Sophie, wenn ich dir nun den Samtpelz nicht kaufen kann?“
„Dann werde ich dich für geizig und herzlos halten. Ich würde es dir nie verzeihen, wenn ich hinter Emmi Walter zurückstehen müßte.“
„Und wenn ich dir nun sage, daß ich plötzlich arm geworden bin und —“
„Ach, Unsin, sprich doch nicht so!“ rief sie unwillig. „In Armut würde ich nicht mit dir weiterleben können, denn ich verabschaue sie.“
„Sophie, das ist nicht dein Ernst!“
„Gewiß, Frei, nicht um die Welt möchte ich die Frau eines armen Mannes sein!“
Tief traurig über diese Worte und nach bangem Schweigen verließ er wortlos das Zimmer und gleich darauf das Haus, um sich noch einmal in sein Bureau zu begeben.
Der Abend verging langsam, ohne daß Sophie, deren innere Lust immer größer wurde, ihren Gatten zurückkehren sah. Doch ihr Herz schmol in Stolz und Wonne, als nach einigen Stunden eine Schachtel abgegeben wurde, die einen weit kostbareren

Samtpelz enthielt, wie ihn Emmi Walter besaß.
„Teurer Frei!“ sagte sie leise, „wie gut er ist! Er wollte mich nur überraschen! Wenn er nach Hause kommt, will ich ihm die abscheulichen Worte abbiten!“
Sie wartete ungeduldig, und sehnlich, um ihn zu danken und ihm zu sagen, daß ihr jedes ihrer herzlosen Worte leid tue, doch er kam nicht.
Sie brachte den Knaben, der artig mit seinem Pausen gespielt hatte ins Bett und wartete schlaflos die ganze Nacht allein — er kam nicht.
Der Weihnachtsmorgen brach an und die Glocken läuteten ihr „Friede auf Erden“, die Leute gingen in die Kirche, einer grüßte den andern mit freundlichen Worten und glücklichen Gesicht, aber — ihr Gatte kam nicht.
Sie fandte in ihrer Angst einen Boten aus, um ihn zu suchen und dieser brachte die schon in der Stadt verbreitete Nachricht, daß die Firma Osten infolge schwerer Bankverluste falliert habe und der Inhaber flüchtig geworden sei. Ein Verschulden traf Frei Osten selbst nicht, und daher zog er es vor, seine Gattin über seinen Verbleib im unklaren zu lassen, um einen Plan auszuführen, der ihm als der einzig mögliche erschien, um wieder zu Vermögen zu gelangen und seine Gläubiger befriedigen zu können, wußte er doch seine Frau und Kind durch deren Vater vor Not geschützt.
So vergingen sechs Monate vergeblichen Wartens, dann nahm sie ihr Schicksal und ging heim zu ihrem Vater. Zur selben Zeit verbreitete sich das Gerücht, daß ein Dampfer an der britischen Küste gescheitert sei und daß Frei Osten einer der Passagiere desselben gewesen. Danach hörte sie nichts weiter, aber sie hoffte noch immer mit einer Geduld, die nur durch die Verzweiflung erzeugt war.
Dies alles kam ihr jetzt ins Gedächtnis zurück, als sie an dem Bette des Kindes saß, das erst nach der Abreise des Vaters zur Welt gekommen war.
Zu allem Unglück verlor sie nach kurzer Zeit ihre letzte Stütze, ihren alten Vater durch den Tod, der, wie sich nun herausstellte nicht mehr der wohlhabende Mann gewesen, für den er allgemein gehalten hatte. Ein kaum nennenswerter Betrag, der ihr aus dem Erbe verblieb, schützte sie zwar vor der dringenden Not, doch war sie gezwungen, für sich und ihrer Kinder Unterhalt noch durch ihrer Hände Arbeit zu sorgen.
Hier wurde sie durch Pauls Rückkehr aus ihrem Sinnen geweckt. An seinen zögernden Schritten hörte sie schon, daß etwas nicht in Ordnung sei, mit traurigen Gesicht trat er ein.

„Was ist, Paul,“ fragte sie, „hast du das Geld nicht erhalten?“
„Nein, Mutter, trotz aller Mühe konnte ich es nicht bekommen. Fräulein Steinig war entzückt von dem Kleide, doch sie war beschäftigt und hatte nicht gewechselt. Ach es ist schändlich, trotz deiner fleißigen Arbeit nichts,“ sagte der Knabe laut schluchzend.
Lotti regte sich und Sophie beugte sich über sie, schlaftrunken drückte das Kind die alte Puppe ans Herz und flüsterte leise: „Gott wird nicht „nein“ sagen, Mama.“
„Mein süßes Kind,“ seufzte die Mutter, „sie darf ihre Freude nicht verlieren. Komm Paul.“
Sie betrat das nächste Zimmer und Paul folgte ihr. In einem Schranke stand die Schachtel mit dem Samtpelz, das letzte Geschenk ihres Gatten. Sie hatte ihn nie getragen, doch stets gut aufbewahrt, so verpackt, wie er an jenem Weihnachtsabend angekommen war, doch jetzt wollte sie sich von ihm trennen. Sie nahm das kostbare Kleidungsstück aus der Schachtel und breitete es aus.
„O wie schön, Mama,“ rief Paul, warum hast du das niemals getragen?
„Höre, lieber Paul, ich will es dir erzählen!“
Sie erzählte dem atemlos lauschenden Knaben die ganze Geschichte und beide weinten, als ob ihnen das Herz brechen sollte.
„Arme Mutter, wieviel hast du gelitten,“ schluchzte Paul, indem er die Arme um ihren Hals schlang. „Ich habe nie gewußt, warum du immer so traurig aussehest, — und, Mutter, ist mein Vater wirklich tot?“
„Ich fürchte es, Paul; es sind heute sechs Jahre, daß er uns verließ.“
Sie legte den Mantel wieder vorsichtig in die Schachtel.
„Du mußt ihn nehmen, Paul, und zu Wentow tragen.“
„O Mama, gib ihn nicht fort!“
„Ich muß Paul! Morgen ist Weihnachten und wir haben kein Geld im Hause. Darum geh schnell. Ich will ihn, wenn möglich, nicht verkaufen. Sage Wentow, er soll mir 30 Mark darauf leihen, und wenn ich kann, werde ich ihn wieder auslösen. Geschwind Paul, beeile dich!“
Paul nahm die Schachtel und ging, und Sophie kehrte zu Lottis Bettchen zurück und wartete, während sich ihr das Herz schmerzlich zusammenkrampfte.
„Ach,“ dachte sie, „vor sechs Jahren wußte ich mein Glück und meine Liebe nicht zu schätzen, ich war ein puffsüchtiges, herzloses Geschöpf.“
(Schluß folgt.)

Man lasse sich nicht durch billige Anpreisungen zum Ankauf eines minderwertigen Fabrikates bewegen, sondern

man kaufe

die durch ihre Leistungsfähigkeit und sauberste Arbeit weitbekannte

Stoewers Greif Nähmaschine

welche sich am allerbesten für den Hausbedarf, sowie den Gewerbebetrieb eignet.

Ferd. Kunath
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Ottendorf-Okrilla.

Wohnung

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist von 1. Januar 1908 ab billig zu vermieten.

H. Ehrig.

Grösste Auswahl!

Wer ein passendes, schönes und billiges Weihnachtsgeschenk kaufen will, der veräume nicht, die Ausföhlung der

BUCHHANDLUNG Hermann Röhle

in Augenschein zu nehmen. Man sieht da sehr viele Gegenstände, welche das Geschäft in reicher Auswahl und reizenden Mustern bietet, wie:

Neubeiten in Photographie-, Postkarten-, Postie-, Schreib- und Briefmarken-Albums, alle Sorten Kalender, auch Abreiskalender, Lederwaren, wie Portemonnaies, Zigarrenstuis, Visites, Brieffaschen, Notes, Schulbücher, Jugend-Schriften, Bilderbücher und -Bogen, Feder- und Farbkalender, Reiszeuge, Briefpapier-Kassetten in modernen Mustern, Lampenschirme, Schreibzeuge, Rahmen und Hauslegen, Gesangbücher, Bibeln, Wandsprüche, Spiele, Duppen in verschiedenen Preislagen, Schmuckfächer, Christbaumschmuck u. v. a. m.

Reelle Waren. — Solide Preise.

1 Hausbursche
und
1 oder 2 Hausmädchen
werden für sofort oder 1. Januar 1908 bei hohem Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mägde

werden zum 1. oder 15. Januar 1908 bei gutem Lohn gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Weihnachts-Pfefferkuchen
Honigkuchen
Lebkuchen
Makronenkuchen
Makronen
Paradieskuchen
Christbaum-Confect
Chocoladen

empfehlen in grosser Auswahl

Otto Damme
Pfefferkuchlerei.

Wir



kaufen
Rotwein-Punsch-Essenz
Glühwein-Punsch-Essenz
Rum-Punsch-Essenz
Arak-Punsch-Essenz
alkoholfrei
Punsch-Essenz
„Monopol“
warme
Korn-Essenz
Kaiser-
Punsch
Rum, Arac
Cognac

hochfein, billig und gut
in der
„Goldenen Sonne“
bei

Wilh. Richter
Radeberg
Dresdner Strasse 32.



Geschäft 1877 begründet!
Bestes Spezial-Geschäft der Branche
am Plage.

Empfehle
zum Weihnachtsfeste
Brieffaschen, Damentäschchen
Portemonnaies, Cigarrentaschen
Schulranzen, Schultaschen
Kosenträger und Strumpfbänder
Spielwaren, Puppen, Glas-
Christbaumschmuck
Aug. Cziuday, Sattler-
Medingen No. 6. meißner

Äpfel
verkauft
Lange, Medingen.

Carl Fiebig, Uhrmacherstr.

Radeburg am Markt
bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
reichhaltiges
Uhren- und Goldwaren-Lager
in empfehlende Erinnerung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise. Sachgemässe Ausführung.



Bevor Sie Ihren Einkauf decken,
bitte um Besichtigung meines grossen
Lagers

Herrn-, Damen-
u. Kinder-
Garderoben.

Stets bedeutendes Lager besserer Qualitäten.
Kein Kaufzwang.
5% Rabatt. 5% Rabatt.

Konfektionshaus
Rud. Lederer

Radeberg, Dresdnerstrasse 12.
Sonntags von 7-8 1/2 Uhr 11-12 1/2. 2-9 geöffnet.

Christstollen

in allen Preislagen mit Verwendung nur erster bester Materialien empfiehlt
Oskar Bormann, Bäckerei und Konditorei.

Rönigsbrüderstrasse.
Für Hausbäckerei wahre die grösste Sorgfalt.
Verkauf aller Backmaterialien, sowie ff. Christbaumkonfekt
und Pfefferkuchen.

Weihnachts-Karten

empfehlen
Buchhandlung Gross-Okrilla.

Weihnachts-Album,

enthaltend

**30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-,
Sylvester- und Neujahrslieder**

für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung.
2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen,
1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen,
1 Fantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier.

Nr. 1-34 zusammen in 1 Band, prachtvolle Ausstattung, Mark 1.-.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger
gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Ein
Weihnachtsgeschenk
für dauernde Erinnerung ist eine
Haarkette

gefertigt von ausgekämmten Haar.
Ferner empfehle ich

Puppen-Perrücken
garantiert reines Naturhaar.

Reparaturen an Haarletten und Perrücken
werden in sauberster Weise ausgeführt

Haarnetze
mit und ohne Gummi in verschiedenen Farben
sowie

Parfümerien, Haaröle u. Pomaden
empfehle zu soliden Preisen

A. Rose, Friseur,
Rönigsbrüderstrasse.

Briefpapier-
Ausstattungen

in den neuesten Formaten in
grosser Auswahl.

Abreiss-Kalender

Briefordner, Schreibzeuge,

Schreibunterlagen

Poesie-, Postkarten-,

Briefmarken-

Photographie-Albums

und Ständer

Gesangbücher

Bilder-Bücher

Jugend-Schriften
in reichhaltiger Auswahl.

Malkasten für Kinder

Kolorier-Hette

Modellerbogen, Krippen,

Ankleide-Figuren
in nur bestem Genre
empfehlen

H. Rühle

Gross-Okrilla.

Wohnung

1. Etage, bestehend in Stube, Kammer und
Küche nebst Zubehör ist von Mitte Januar
ab beziehbar.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Christbaum-Lichter



in verschiedenen Preislagen empfehlen
Buchhandlung Gross-Okrilla.

Schneiderlehrling

für Ostern gesucht.
Johann Jenke, Schneidermeister.
Obersteina bei Pulsnitz.